Nehmen Sie eine Erkältung nicht zu leicht. Heilt sie.

HILLS CASCARA QUININE

das alte Familienheilmittel—in Pillenform—wirksam, sicher, leicht zu nehmen. Kein Betäubungsmittel—keine üblen Nachwirkungen. Heilt Erkältung in 24 Stunden, Grippe in 3 Tagen. Geld zurück, wenn nicht so. Kauft das echte mit dem roten Schachteldeckel und Herrn Hills Bild darauf—25c. In jeder Apotheke.

PROHIBITION

tritt am 1. Mai in Kraft.

Sind Sie vorbereitet?

Ich veranstalte einen Ausverkauf meines ganzen Lagers von Weinen, Whiskies, Gins, Kümmel, Liköre, usw.

Führe auch Bestellungen für Edelweiß und Lemp's Falstaff Bier aus.

Henry Rohlff
Tel. Douglas 876.
2567 Leavenworth Str.,
Omaha, Nebr.

Frl. Helen Mackin
Pianolehrerin

Abiturientin des Stern Konservatorium zu Berlin, Deutschland.

Studio 19 Arlington Block,
1511½ Dodge Str.

Studio Tel. Douglas 3084.
Residenz Tel. Walnut 959.

"Sicherheit zuerst"

Der Taxi-Mann

SMITH TAXI CO.

Tel. Douglas 580
Haltepläte: King Joy Cafe
Office: 1417 Farnam Str.

CENTRAL TAXI LIVERY CO.

Tel. Douglas 862
Stand und Office: Paxton Hotel

Touren-Automobile und Auto-Droschken für jede Gelegenheit

Dr. E. Holovtchiner

Office 309 Ramge Gebäude, 15. und Harney Straße.
Gegenüber dem Orpheum Theater.
Telephon Douglas 1438.

Residenz 2401 Süd 12. Straße.
Telephon Douglas 3985.
Sprechstunden
9 12 Uhr Vormittags, 2 bis 5 Uhr Nachmittags.
Omaha, Nebraska.

William Sternberg
Deutscher Advokat

Zimmer 950—954, Omaha National Bank-Gebäude.
Douglas 962. Omaha, Nebr.

Um Helena.

Roman von Ida Boy-Ed.

(24. Fortsetzung).

„Wie ist es möglich !" jammerte Georg Altheer und fiel neben dem Stillen in die Kniee.

Sie ließen ihn weinen.

Dann flüsterte einer: „Drückt ihm bloß die Augen zu . . . ."

Und der Förster trat, von scheuer Ehrfurcht zitternd, leise heran und schob mit vorsichtigem Finger die Lider über die stieren Augen.

— — — — — — — — — —

Die Männer alle, die zu fröhlichem Jagen in den Wald hinausgezogen waren, standen mit bleichen Gesichtern, hilflos, erschrocken, verstummt. Sie sahen auf den Toten. Ihre Herzen erbebten.

Niemand sieht eine Leiche, ohne Schauer halb heiliger, halb banger Art zu empfinden.

An das fürchterliche Schweigen, das von ihr ausgeht, hat jede Menschenseele unendliche, verworrene, zitternde Fragen zu stellen. Und weiß doch, daß sie nie, niemals beantwortet werden.

Minuten verrannen.

Da trat Prancken leise an seinen Freund heran. Malte Holdin lehnte an einem Buchenstamm und hatte in fassungsloser Erschütterung beide Hände vor seinem Gesicht. Sanft führte Prancken ihn etwas tiefer hinein, und Malte ließ sich führen.

Unwillkürlich traten alle anderen, vorsichtig die Füße setzend, als könnte das Knacken eines dürren Reises den Toten stören, ihnen nach.

„Welch ein Unglück!" flüsterte der Bürgermeister. „Wie konnte das nur geschehen?"

„Unglück?" flüsterte der Assessor Küpper zurück. „Meine Herren, wenn hier nur kein Verbrechen vorliegt! Wir standen alle in einer fast schnurgeraden Linie. Wäre selbst ein sehr schlechter Schütze zwischen uns — eine Kugel konnte sich nicht nach Stürmers Stand verlieren."

„Ach Unsinn," sagte Wackernagel scharf, der sich wegen des „schlechten Schützen" plötzlich sehr erregte, „Verbrechen! Seine Büchsflinte kann geplatzt sein oder durch irgend einen Zufall sich unglücklich entladen haben. Da kommen ja oft die merkwürdigsten Sachen vor."

„Scht—scht!" mahnte Herr Lebus, denn Wackernagel konnte selbst jetzt sein Organ kaum dämpfen.

„Das werden wir ja alles nachher hören. Das ergibt sich ja durch den Augenschein!" sagte der Amtsrichter.

Der Assessor Küpper fragte, während seine Augen hinter seinem Kneifer funkelten: „War Edlef Stürmer sehr beliebt? Hatte er Feinde?"

Das war ins Allgemeine gefragt.

Der Bürgermeister sagte, Stürmer sei ungemein beliebt gewesen und habe sicher keinen Feind gehabt.

Höchstens unter den Arbeitern, setzte der Amtsrichter hinzu, der sich plötzlich einer kleinen Klage erinnerte, die ein entlassener Arbeiter gegen Stürmer & Stürmer geführt, weil Edlef versucht hatte, den Mann zur Strafe für unehrerbietiges Benehmen Lohnabzüge zu machen.

„Was wissen Sie davon?" fragte der Assessor inquisitorisch Irne Hjelmersen.

Dieser, der ernst und bleich, aber vollkommen gefaßt zwischen den übrigen Herren gestanden, sah den Assessor mit deutlich markiertem Erstaunen von oben bis unten an.

Aber er antwortete doch. „Wenn ich aufrichtig sein soll: Herr Edlef Stürmer war nicht so sehr beliebt. Aber Sie wissen ja, meine Herren: von zwei Chefs ist immer derjenige der unbeliebteste bei den Leuten, der die Lohnverhältnisse unter sich hat. Mag alles noch so gerecht nach dem Buchstaben gehen, da sind doch immer welche, die sich benachteiligt glauben."

Das war eine taktvolle Antwort, sie gefiel allen. Sie gab die Möglichkeit von Edlefs Unbeliebtheit zu, schob aber die Möglichkeit gleich auf die Unlogik der Leute, nicht auf Edlefs Benehmen gegen diese. Und zugleich hatte Irne Hjelmersens den Assessor so erstaunt messender Blick die anderen darüber zur Besinnung gebracht, daß dieser Neuling sich hier offenbar mit Nachforschungen unzukömmlich wichtig machen wollte.

„Wir haben hier nähere Pflichten, zu verlieren," flüsterte Wackernagel, „erst heißt es, den Toten würdig heimschaffen und Altheer beistehen! Mein Gott — wie soll er das seiner Tochter sagen!"

Bei diesen Worten schien Holdin fast zusammenbrechen zu wollen.

„Und Sie, Hjelmersen — Sie müssen wohl Herrn Thassilo Stürmer . . . ."

„Wo ist er? Warum hat er die Jagd abgesagt?" fragte der Assessor raunend und griff Irne Hjelmersen an den Arm.

„Sind Sie verrückt?" fuhr Wackernagel ihn an.

„Nun, man wird doch noch harmlose Fragen tun dürfen?" sagte Küpper beleidigt.

Irne sah den Mann kalt an und sprach kurz: „Herr Thassilo Stürmer befindet sich seit heute morgen halb neun Uhr bei dem Deichbau am westlichen Flußufer."

In diesem Augenblick hörte man einen unartikulierten Ruf.

Wackernagel verstand aber doch, daß der ihm gelte, und eilte zu seinem armen Freund Altheer, der noch immer neben der Leiche kniete, und dem der Förster unter gütigem Zureden vergebens aufzuhelfen trachtete.

„Mein armer, alter Junge!" sagte Wackernagel. „Du mußt nun stark sein und an deine Beate denken! Ich will dir was sagen: ich führe dich nach Haus. Wir bringen es ihr schonend bei. Die Vorsorge für diesen armen lieben Edlef überlassen wir unserem guten Schröder und den Freunden."

Förster Schröder berichtete flüsternd, er lasse schon von seinem Hause eine kurze, breite Leiter holen und einige Kissen. Darauf könne man den Toten betten und nach Glanau tragen.

Mit liebevoll befehlshaberischen Gebärden zwang Wackernagel den Freund zum Aufstehen.

Georg Altheer war wie ein unglückliches Kind. Daß ihn mitten in seiner behaglichen Daseinsfröhlichkeit auch eine solche Katastrophe treffen mußte! Es war ganz unfaßlich!

Er stand hilflos, und mit einem Blick gen Himmel tat er jammernd die nutzlose Frage, die alle tun, über die ein Unglück hereinbricht: „Womit hab' ich das verdient?!"

Und wieder weinte er in sein Taschentuch hinein, während Wackernagel ihn unterfaßte und fortgeleitete.

Die Zurückbleibenden berieten leise. Es schien am würdigsten, dem Toten im Zuge bis nach Glanau zu folgen.

Die Wagen der Jagdgenossen warteten alle bei dem Försterhäuschen an der Grenze des Falkenhorstes. Ein Junge konnte hingeschickt werden, um auszurichten, daß sie leer nach dem Glanauer Hof fahren und ihre Herren dort erwarten sollten.

Der Bürgermeister, der sich nach Wackernagels Entfernung darauf besann, daß ihm, als dem ältesten, hier die Beherrschung der Situation zukam, fragte Irne Hjelmersen, ob er nicht am Forsthäuschen irgend einen Wagen benutzen wolle, um sofort nach Marstadt zu fahren, oder ob er erst Edlef Stürmers Leiche bis nach Glanau geleiten wolle.

„Da wohl keine Gefahr vorliegt, daß Thassilo Stürmer aus unberufenem Munde das furchtbare Ereignis erfährt," sprach Irne Hjelmersen mit ruhigem Ernst, „möchte ich mich erst Ihnen anschließen."

Der Bürgermeister nickte. Alle fanden, daß diese Haltung die richtigste sei. Zuerst dem Toten die Ehre!

Das Gespräch versiegte. Fröstelnd, nervös, qualvoll die Minuten zählend, standen sie stumm beisammen.

Endlich kam dann Leben in all die auf dem Rand des Grabens sitzenden Treiber, die gedrückt und flüsternd da gewartet hatten. Eine breite Leiter, von der Försterin mit einigen Kissen und einem weißen Tuch bedeckt, ward herangetragen.

Jeder, die Herren wie die Leute, brach, einem pietätvollen Antrieb folgend, ein Tannenreis.

Und so auf weiß und grünes Lager, mit grünen Zweigen ihn bis aufs Gesicht deckend, betteten sie den stillen Mann.

Ein ernster Zug schlich durch den Wald, schweigend und langsam, zwischen den grauen Säulen der Buchen, unter den reglosen Wipfeln, die in silbrig schimmerndem weißen Nebel emportauchten.

Aber die Sonne sog ihn jetzt höher und sicher zu sich hinauf, bis er im Aether zerstob und verschwebte. Ein blauer Himmel stand schon über der winterlich kahlen Erde, als der Zug ins Freie trat.

Nun folgte er einem Pfad, der sich zwischen den hartgefrorenen, grauen Erdschollen einer im Herbst umgepflügten Koppel dahinzog.

Das Gelände und mit ihm der Weg hob sich.

Und über die sanfte Höhe zog die kleine Menschenschar dahin. Scharf hob sie sich vor dem weiten Hintergrund ab. Mit gesenkten Häuptern, stockenden Schrittes gingen die Geleitgebenden, schwer schreitend und etwas schwankend unter der Last, voran die acht Männer mit der feierlich geschmückten Bahre.

VIII.

Es war Nacht.

Thassilo saß auf seinem Bettrand noch in voller Kleidung. Dort saß er seit elf Uhr. Um jene Zeit mochte er mechanisch sein Bett aufgesucht haben. Aber er vergaß es, sich zu entkleiden. Neben ihm auf dem Nachttischchen brannte ein Licht. Es war nur noch ein kurzes Ende davon. Der Docht, als übermäßig lange, koklig schwarze und stark gekrümmte Linie in der rotgelben Flamme, hatte sich fast über den Rand der Kerze geneigt. Nun tropfte dort das Stearin in dicken Tropfen herab, gerann alsbald und lag als Wulst auf der gläsernen Lichtmanschette.

Endlich erlosch die Flamme.

Das plötzlich eintretende Dunkel schreckte den einsamen Mann auf. Er warf sich auf sein Bett und drückte sein Gesicht in das Kissen. Ihm war, als sei ihm so besser. Als könne er so noch besser denken — denken — immerfort denken!

Reglos lag er, bleischwer. Kein Seufzer erleichterte ihm die Brust. Er war wie gefesselt. Die maßlosen Erregungen machten aus ihm keinen Tobenden, sondern einen Gefangenen. Er war wie ein Stummer, dem man Ungeheures zufügt und der dennoch keinen Laut hat — keinen.

Der, den er haßte, mit der ganzen Inbrunst seines heißen Blutes — er war tot!

Sein Haß war um die Möglichkeit, sich zu sättigen, betrogen! Man hatte ihn bestohlen um die Süßigkeit, sich zu rächen!

Seinem Leben war der geheime Inhalt geraubt, all! seinen Stunden der Traum von jenen Taten, durch die er dem anderen hätte zeigen können und sicher gezeigt haben würde, wie tief er ihn verachtete!

Der war tot. Wenn auch wider seinen Willen — hinterrücks ums Leben gebracht — dennoch war er dahingegangen wie ein triumphierender Sieger!

Als der, welcher in den Augen der Welt der erste schien an Wissen und Können!

Als der, dem das herrlichste Weib sich in Liebe ergeben!

Und nun war keine Zeit mehr, ihm den falschen Ruhmeskranz zu entreißen und ihm das Weib zu nehmen . . . .

Nie, nie!

Die Leidenschaft seines Hasses bäumte sich, wie sonst nur hoffnungslose Liebesleidenschaft sich verzweifelt aufzulehnen vermag gegen dieses Niemals!

Gib mir diesen Toten wieder, Schicksal, dachte er heiß, gib ihn mir wieder, daß ich ihn noch einmal töte! Ich! Denn mein war das Recht, ihn zu morden! Und eine verzehrende Reue durchloderte ihn, daß er damals nicht die Kraft gehabt hatte zu jenem Fußtritt vor die falsche Brust — —

Was war es gewesen, das ihn so feige gemacht hatte? Das Gewissen? Das Gebot: „Du sollst nicht töten"?

Aber tötet nicht die Natur mit erhabener Rücksichtslosigkeit alles, was ihren Zwecken im Wege steht?

Ist es nicht das Elementare im Menschen, den niederzuschlagen, der sein Feind ist?

Ist das Recht und das Bedürfnis, zu hassen, nicht jeder Kreatur ebenso eingeboren, wie das Recht und das Bedürfnis, zu lieben?

Und da es eingeboren ist, kann nur künstliche Empfindung, falscher Zwang verhindern, es zu befriedigen!

Mit furchtbarer Deutlichkeit sah er den Gehaßten vor sich und das lächelnde, freche, schöne, widrige Gesicht — —

Gib ihn mir wieder, diesen Toten — —!

Dazwischen erhob sich eine Stimme in ihm und sprach: „Er und seine Eltern waren deiner Mutter, sie waren deine Wohltäter. Ihre Fürsorge nährte euch. Ihre Großmut gab dir die Möglichkeit, zu werden, was du bist!"

Er wand sich unter dieser Mahnung. Es sollte nicht wahr sein! Er wollte sich von der Dankbarkeit nicht seinen Haß entwinden lassen. Nicht einmal am Grabe!

Und dann wieder, mitten in die heiße Qual dieser gewaltigen Empfindung hinein fuhr es wie ein erleuchtender Blitz.

Ein wonnevoller, jäh sich ihm erhellender Gedanke ließ allen ohnmächtigen, betrogenen Haß versinken: Beate! Nun war sie frei! Und kein Verbrechen stand zwischen ihr und ihm. Rein war seine Hand. Er konnte sie eines Tages nach der Heißbegehrten ausstrecken.

Er war in jener Stunde am Leuchtturm nicht Edlefs Mörder, sondern Edlefs Retter geworden. Eine sinnlose Freude ergriff ihn. Tiefer grub er den Kopf in die Kissen.

O mein Gott — Beate!

Nun war er ihr zum Schützer bestellt. Ihm vor allen fiel so natürlich das Recht zu, ihr zur Seite zu stehen.

Das brutale Leben würde nun mit tausend Fragen und Sorgen kommen. Und er war es, er, den die Lage der Dinge aufrief, ihr alle Wege zu ebnen, ihr seine Hände unter die Füße zu breiten.

Und später vielleicht — nach Monaten — nach einem Jahr — —

Und er erbebte, und ihm war es als müßte er jener geheimnisvollen Hand danken, welche die Kugel in das falsche Herz gesendet hatte . . . Er besann sich. Wie war doch alles gewesen? War wirklich erst ein halber Tag dahingegangen und ein paar Nachtstunden seitdem? . . . seitdem!

(Fortsetzung folgt.)

Klassifizierte Anzeigen.

Verlangt—Weiblich.

Verlangt: — Mädchen für Hausarbeit. Angenehmer Platz. Harney 3945. 555 S. 34. Str. —3-27-17

Verlangt: — Junges Mädchen oder Frau für Hausarbeit. Tel. Florence 339. —3-26-17

Verlangt: — Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. Kein Kochen. Lohn $6. 560 S. 28. Str. —3-26-17

Verlangt: — Mädchen für Hausarbeit. Harney 2468. 3552 Jackson. —3-24-17

Verlangt: — Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. Mrs. W. L. Shearer, 2309 S. 33. St. Harney 2420. —tf

Verlangt—Männlich.

Verlangt: — Eisen- und Drahtarbeiter. Vorzustellen bei 1118 Jackson; Tel. Doug. 6590. —3-29-17

Verlangt: — Verheirateter oder lediger Mann für ein bis drei Jahre auf eine Ranch in Süd-Dakota. Gute Gelegenheit für den richtigen Mann. Guter Lohn u. Gewinnanteil. Nachzufragen unter A. N., Omaha Tribüne. —3-26-17

Verlangt: — Ein guter katholischer Mann mittleren Alters, der die Landarbeit gut versteht und deutsch und englisch spricht. Dauernde Stelle für richtigen Mann. Empfehlungen verlangt. Benedictine Sisters, Yankton, S. Dak. —3-28-17

Gesucht: — Guter deutscher Farmarbeiter; muß seine Arbeit verstehen. Dauernde Stelle mit gutem Lohn. Christ. Schönemann, Buffalo, Nebr. —3-24-17

Deutsche Leute verlangt zur Herstellung und Lieferung von Spiel-Soldaten. Heimarbeit in kleinem Geschäftsbetrieb in größerem Maßstabe. Krieg verhindert Import. Enorm großer Bedarf und Nachfrage. Gewaltige Zukunft in Spielwarenindustrie. Wir kaufen alles bis Weihnachten, bezahlen von $1.75 bis $22.50. Erfahrung oder Werkzeuge unnötig. Fertig hergestellt über 100 per Stunde. Gußformenausstattung von $2.50 an. Verbindung gesucht in allen Staaten. Broschüre, Musterliste, Auskunft frei. Toy Soldier Manufacturing Co., 32 Union Square, New York.

Zuckerrüben-Arbeiter verlangt. — Sichert Euch Eure Kontrakte jetzt Omaha Employment Bureau, 121 N. 15. Str. —t. f

Das preiswürdigste Essen bei Peter Rump. Deutsche Küche. 1508 Dodge Straße 2 Stock. Mahlzeiten 25 Cents. tf

Zimmer zu vermieten.

Schön möblierte Schlafzimmer u. Haushaltungszimmer zu vermieten. 1611 Howard Str. —3-27-17

3029 Leavenworth — 3 unmöblierte Zimmer zu vermieten. Harney 6761. —3-27-17

Warme, reinliche Zimmer und gute einfache deutsche Kost für nüchterne und anständige Arbeiter; $6.00 per Woche. 2734 Caldwell Str. C. Nauman. —tf.

Glück bringende Trauringe bei Brodegaards, 16. und Douglas Str.

Hochzeitseinladungen. — Schreibt für Muster und Preise. The N. C. Leary Co., 716 S. 15. St., Omaha, Neb. D. 1860. —4-21-17

Treffliches Lagerbier für ein paar Cents die Gallone. Zu Hause bereitet, sowie feine Liköre, zu geringen Preisen, ohne Destillation oder Brauapparate. Streng legitim. Einzelheiten, sowie großes Prämiencoupon frei. B. Krafft, Box 896, Dep. B. San Francisco, Cal. —4-6-17

Farmen zu verkaufen.

Paul Sydow
Deutscher Land-Agent

Ich habe Land überall zu verkaufen und zu vertauschen; auch Häuser in Omaha. Telephon 8711. Brandeis Building 838. —4-1-17

Farmen zu verkaufen.

Beste Farmen im westlichen Iowa und allen Teilen von Nebraska zu billigen Preisen und günstigen Zahlungsbedingungen.
H. B. Waldron, 1057 Omaha National Bank Bldg., Omaha, Nebr. —8-5-17

Verlangt:—Eine Kolonie guter deutscher Farmer; 25 feine Farmen in einem Stück im nordöstlichen Nebraska; ein Viertel bar; bestes Land gute Verbesserungen. Wartet nicht und schreibt für Einzelheiten an W. H. Hyland, Stanton, Nebr.

An gute deutsche Leute, die gutes Land kaufen wollen.

Die Dengel Familie (Deutsche) besitzt über 10,000 Acker gutes Land im berühmten Judith Basin im Fergus County, Montana. Sie verkaufen an gute deutsche Leute einen beliebigen Teil desselben; 10 Jahre Zeit mit 6 Prozent Interessen. Für nähere Einzelheiten schreibe man in Englisch an Ben F. Townsend, Powel, Nebr. —3-24-17

Sofortiger Farm Bargain.

Viertel Sektion, 50 Meilen nördlich von Council Bluffs; feines Tafland; gute Verbesserungen; nahe der Eisenbahn; einschließlich der Pferde, Schweine, Farmmaschinerie usw., alles zusammen für $125 per Acker. Ein großer Bargain, muß aber sofort übernommen werden.
W. T. Graham, Bee-Bldg., Omaha, Nebr. —3-28-17

Mississippi Farmen.

Golfküsten-Land; kein besseres, $25 bis $40 per Acker. W. T. Smith Co., 914 City Nat'l Bank Bldg. —T. F.

Nebraska Farmen zu verkaufen.

Kleine Nebraska Farmen zu leichten Zahlungen — 5 Acker aufwärts. Wir bearbeiten die Ihnen verkaufte Farm. The Hungerford Potato Growers Ass'n, 15. u. Howard Str. Omaha, Neb. D. 9371. —tf

Nebraska Farmen. — Ihre Gelegenheit. 160 Acker in Hitchcock Co., Neb., nahe Stadt; $200 bar, Rest 10 Jahre Zeit. Preis $25 per Acker. Anliegende Farmen kosten $30. Schreibt an J. B. Bone, 486 Brandeis Bldg., Omaha, Neb. —3-28-17

280 Acker feine Farm, passend für Milchwirtschaft und Viehzucht, billig zu verkaufen oder zu vermieten. 65 Acker unter Kultur, 12 Acker Alfalfa. Für nähere Auskunft wende man sich an Christ Schönemann, Buffalo, Nebr. —3-26-17

Beste 160 Acker Gage County Farm, verbessert; 120 Acker unter Pflug, 1¼ Meilen von Stadt und Schule. Archer Realty Co., 580 Brandeis Bldg., Omaha, Neb. —3-24-17

New Jersey Farms.

Burlington County, New Jersey Farms sind unübertroffen; Liste frei. Albert W. Dresser, Burlington, N. J. —3-24-17

Alfalfa und Schweine

Sie wissen, was dies bedeutet. Sie sehnten sich stets nach einer Farm, die stets sichere Ernten liefert; wir haben solche. Im Morrill County, im Tale des North Platte, haben wir einige feine, bewässerte Farmen, die große Ernten liefern in Alfalfa, Corn, Weizen, Hafer, Kartoffeln, Zuckerrüben und alle Gartengemüse; nahe der Stadt. Wir verkaufen diese, einschließlich des Wasserrechtes für $50 bis $80. Kleine Anzahlung, 9 Jahre Zeit für Rest. Fragt uns und schreibt für Literatur.

Central States Land Company

328 Union Pacific Bldg., Omaha, Nebraska. —4-22-17

Seid klug — kauft Land!

Deutsche lassen sich im Trinity Flußtal, Ost-Texas, nieder. Warum? Sie sind gute Farmer, die gutes Land kennen, wenn sie es sehen. Wir verkaufen Corn- und Alfalfa-Land, dem besten Nebraska Land ebenbürtig. Preis $25.00 p. Acker. Kostet ungefähr $8.00 per Acker für Klärung, worauf das Land ebenso gute Ernten liefern wird, wie das beste des Landes. Reichlicher Regenfall, lange Wachszeit, gutes Wasser, bestes Klima. Nächste Exkursion 3. April. Anfragen best. beantwortet. Schreibt od. sprecht vor. W. S. Frank, 201 Neville Block, Omaha, Neb.—4-12-17

Wyoming Ländereien.

Wyoming Ranch, ein Bargain, 17,000 Acker bestes Ranchland, 9 Meilen südlich von Laramie, nahe Eisenbahn, 2 Meilen zur Schule; 21 Zimmer, mod. Haus, 6 Zimmer mod. Cottage, Bunkhaus, Zimmermann- und Schmiedewerkstätte, Maschinenhaus, 3 große Stallungen, 7 Rinderschuppen. 1500 Acker in Heu. Heumaschinen, Pflüge, Farmmaschinen, Buggies, Wagen und Pferdegeschirre gehen mit Ranch. $9 per Acker. Gut gezäunt. Seht uns deswegen. Big 4 Realty Co., 1015-16 W. O. W. Bldg., Omaha, Nebr. —4-4-17

Corn- u. Alfalfa-Land, $25 p. Acker

Vorzügliches Ackerbauland, lange Saison, milde Winter. Es wird sich für Sie bezahlt machen, unser Tennessee-Land zu untersuchen. Schreibt an D. T. Mauller, Gen.-Leiter, Tennessee Colonization Co., 1057 Omaha Nat'l Bank Bldg., Omaha, Neb. —4-16-17

Zu verkaufen. — Seht diese Garentrakte, 125 bei 128, für $475. Anzahlung $10. Monatl. Abzahlung $7.50. 1 Block nach Carlinie; gepflasterte Straße. Shuler & Cary, 20 Creeline Bldg., Omaha, Neb. Tel. D. 5074. —3-28-17

Dachbedeckung.

Dachbedeckung — Leckt Ihr Dach? Wir reparieren selbiges für die halben Kosten, die andere verlangen und garantieren unsere Arbeit.
Medlock Roofing Co.
Tel. Dougl. 3261—411 Ware Blk. —9-1-17

Automobile.

The Elcar, $845. Fabriziert von Firma, die seit 43 Jahren Qualitätsprodukte hergestellt hat. Vorzügl. Agenturenaussichten. Schreibt um Bedingungen. Wir sind Agenten für Nebraska u. West-Iowa. Nebraska Elcar Co., 311 S. 11. Str., Lincoln, Neb. Wir sprechen Deutsch.

Automobil-Versicherung.

Automobil-Versicherung, Feuer, Diebstahl, Haftpflicht u. Zusammenstoß-Versicherungen zu den niedrigsten Preisen.
Ellis & Thompson,
913-14 City Natl. Bank Bldg.
Tel. Douglas 2819. —5-10-17

Auto-Reparaturen.

Tell & Binkley—3218 Harney. Erstklassige Auto-Reparaturen. Auffrischen macht alle Cars neu. Starke Schlepp-Car. — Tel. Douglas 1540. —4-13-17

Detektivs.

Omaha Detective Association, 938 1. National Bank Bldg. Telephon Tyler 2510. —4-9-17

James Allen. — 312 Neville Block. Beweise erlangt in Kriminal- und Zivilfällen. — Alles streng vertraulich. — Tel. Tyler 1136. Wohnung, Douglas 802. —tf.

Elektrisches.

Gebrauchte elektrische Motoren.— Tel. Douglas 2019. Le Bron & Gray, 116 Süd 13. Str.

Photographisches Atelier.

Bestellt Familienbild jetzt, macht große Freude in künftigen Jahren. Spezialpreis für Konfirmanden. Besucht und seht, was wir für andere getan. $2 das Dutzend u. aufwärts.
Rembrandt Studio,
20. und Farnam Straße.
„Unsere Bilder verblassen nie!"
—4-10-17

Kodak „Finishing".

Films frei entwickelt, in einem Tage. Kase Kodak Studio, Neville Block, 16. und Harney, Omaha. —12-1-17

Massage und Bäder.

Miß Curtis, 1322 Farnam Str., Zimmer 2 — Bäder und Massage. Tel. Douglas 3410. —8-1-17

Bäder. Dr. Moorfield's Schwefel-Dampfbäder, 1609 Howard Straße. Hilfe für Rheumatismus. Massage u. elektr. Behandlung. Tag u. Nacht geöffnet. Abteilung für Damen, 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends. S.-Omaha Mineralwasser. Doug. 4753. —7-10-17

Massage Parlor. — Fräulein Geiger und Frl. Edna Williams. Mineral-, Dampf- und Wannenbäder. Sonntags und abends geöffnet. 228 Neville Block, 16. und Harney. —12-12-17

Haararbeiten.

Schicken Sie mir Ihre ausgekämmten Haare und ich mache Ihnen einen Zopf, 75c bis $1.50. Mache auch Uhrketten. Postbestellungen prompt besorgt. Cath. Jansen, 296 A Dayton, St. Paul, Minn. —4-1-17

Medizinisches.

Hämorrhoiden, Fisteln kuriert. Dr. E. R. Tarry kuriert Hämorrhoiden, Fisteln und andere Darmleiden ohne Operation. Kur garantiert. Schreibt um Buch über Darmleiden, mit Zeugnissen. Dr. E. R. Tarry, 240 Bee Bldg., Omaha. —2-1-18

Chiropractic Spinal Adjustments.

Dr. Edwards, 24. & Farnam. D. 3445

Advokaten.

H. Fischer, deutscher Rechtsanwalt und Notar. Grundakte geprüft. Zimmer 401-02-03 City National Bank Building.

Henry Ehrman,
Deutscher
Rechtsanwalt,
Advokat und Notar.
4925 Süd 24. Straße.
Telephon South 1247.
South Omaha, Nebr.

H. H. Clairborne,
Rechtsanwalt und Notar.
512-513 Paxton Block.
Telephon Red 7401. —4-10-17

Busch & Borghoff.
Telephon Douglas 3819.
Grundbesitz-, Lebens-, Kranken-, Unfall- und Feuer-Versicherung, ebenso Geschäfts-Vermittelung.
Zimmer 730 World-Herald Bldg., 15. und Farnam Straße,
Omaha, Nebr.

Grabsteine.

Monumente und Grabsteine, in gewöhnlicher bis feinster Ausführung, aus amerik. und importiertem Granit. A. Bratke & Co., 4316 S. 13. Str., Tel. South 2670. —t. f.

Neueste und beste Entwürfe von Monumenten und Grabsteinen. Mäßige Preise. Wayne Monument Works, Wayne, Nebr. 4-14-17